

# Kapitel 19

## Einzelprojekt „So stell ich mir die Deutschen vor.“

**Berliner Platz 2 NEU**, S. 84, nach Aufgabe 5

### Was Sie brauchen:

- Packpapier, Schere, Klebstoff
- Werbeprospekte von Versandhäusern oder Modezeitschriften

### Idee/Planung

Hier sollen Klischees über Kleidung aufgegriffen, aber auch „zerstreut“ werden – Welche Kleidung tragen Deutsche/Österreicher/Schweizer in welcher (Lebens-)Situation?

### Durchführung

Im Plenum wird zunächst in der Muttersprache darüber gesprochen, welche Kleidung Deutsche, Österreicher oder Schweizer tragen. Die Ideen werden an der Tafel gesammelt. Die Sammlung sollte an der Tafel bleiben oder dokumentiert werden, damit sie am Ende des Projekts mit den Einzelergebnissen verglichen werden kann.

Im Plenum wird dann ebenfalls in der Muttersprache darüber gesprochen, wie das Wetter in Deutschland (Österreich, der Schweiz) ist und welche Konsequenzen das für die Kleidung der Menschen hat.

Danach wird der Wortschatz zum Thema Kleidung wiederholt. Der Wortschatz sollte an der Tafel gesammelt und dann thematisch geordnet werden: Was trägt man (fast) immer? (etwa Unterhose, Socken) Was trägt ein Mann, was eine Frau? (etwa Hemd/Bluse, Anzug/Kostüm) Was trägt man bei gutem Wetter, was bei schlechtem? (etwa T-Shirt – Mantel) Was trägt man in der Arbeit / privat / zu besonderen Anlässen?

Es werden Gruppen mit je 3 Teilnehmern gebildet, die sich eine deutsche (österreichische oder schweizerische) Person vorstellen sollen. Dazu bestimmen die Teilnehmer in den Gruppen das Geschlecht, das Alter und den Beruf der Person. Andere Eigenschaften spielen hier keine Rolle.

Die Auswahl für Alter und Beruf (unten) versteht sich nur als Hilfestellung. Wenn in den Gruppen andere Ideen entstehen, sind diese natürlich auch zugelassen. Es sollten lediglich keine Personen unter 16 Jahren kreiert werden.

Alter: 25, 35, 45, 55, 65 Jahre

Beruf: Student/in, Handwerker/in, Fabrikarbeiter/in, Angestellte/r, Lehrer/in, Arzt/Ärztin, Manager/in, Rentner/in

Wenn die Gruppen Geschlecht, Alter und Beruf ihrer deutschen (österreichischen oder schweizerischen) Person festgelegt haben, sollen sie für diese Person drei verschiedene Collagen oder Zeichnungen anfertigen. Diese Collagen/Zeichnungen sollen die Person mit ihrer Kleidung bei der Arbeit, in der Freizeit (etwa zu Hause) und auf einer Feier zeigen. Die Teilnehmer können dazu Kleidungselemente aus den Werbeprospekten ausschneiden und kombinieren. Auf der Collage selbst soll nicht geschrieben werden. Die Teilnehmer können sich zunächst in der Gruppe beraten, was ihre Person in welcher Situation trägt. Die Collagen/Zeichnungen können dann von einzelnen Teilnehmern erarbeitet werden.

### Präsentation

Die Collagen/Zeichnungen werden als „Galerie“ im Kursraum aufgehängt. Dabei sollen alle Collagen mit Kleidung für die Arbeit, für die Freizeit und zu einem festlichen Anlass jeweils nebeneinander hängen. Die einzelnen Collagen werden von den Gruppen in einer „Führung“ durch die Galerie mündlich beschrieben. Die anderen Teilnehmer versuchen dabei zu erraten, wie alt die jeweilige Person ist und welchen Beruf sie/er hat. Muttersprachlich kann sich eine Diskussion darüber anschließen, in welcher Situation sich die meisten Ähnlichkeiten oder die meisten Unterschiede feststellen lassen. Am Ende können die in der Eingangsphase geäußerten Vermutungen über die Kleidung mit den Collagen verglichen werden.

### Erweiterung

Wenn Teilnehmer Deutsche (Österreicher oder Schweizer) persönlich kennen, können sie diese mit ihrer Kleidung beschreiben. Sie dürfen dazu aber nichts über deren Alter oder Beruf sagen. Die anderen Teilnehmer können die Beschreibung mit den Collagen/Zeichnungen vergleichen und vermuten, wie alt die Person ist oder welchen Beruf er/sie hat.